

Organisationsentwicklungsprozess im Sekretariat und Kampagne gegen die Kürzungen bei den Krankenkassenprämienverbilligungen

Sekretariat und Sektionsvorstand

Organisationsentwicklung

- Anfang 2014 hatten die beiden Vorstände der VPOD-Region auf Antrag des Sekretariates beschlossen, die Organisation des Sekretariates durch einen externen Berater überprüfen zu lassen. Anfang 2015 lag der Evaluationsbericht vor zur Organisationsentwicklung (OE) vor. Nach eingehender Diskussion wurde beschlossen, die flache Hierarchie im Sekretariat beizubehalten, jedoch etliche organisatorische Grundlagen so zu verbessern und zu klären, um klare Abläufe und Zuständigkeiten im Sekretariat wie in den beiden Vorständen zu schaffen. Eine Arbeitsgruppe aus je einem Vorstandsmitglied (Tanja Maier und Luzia Siegrist) und einem Mitglied des Sekretariats (Christof Jakob und Béatrice Stucki) wurde eingesetzt. Beeinflusst wurde die OE durch die Kündigung von Blaise Kropf per Ende 2015. Die Zuständigkeitsbereiche für die einzelnen Branchen wurden für die Ausschreibung der Stelle neu gebündelt. Damit konnte insbesondere der Gesundheitsbereich konsequenter zusammengefasst werden. Die Delegiertenversammlung hat den Schlussbericht zur OE im April 2016 definitiv verabschiedet.

Kündigung von Blaise Kropf

– *Angela Zihler neue Kollegin in Team*

- Nach 11 Jahren hat Blaise Kropf das Team des VPOD Region Bern auf Ende 2015 verlassen. Wir danken Blaise für seine fundierten Kenntnisse des Kantons und des Personalrechts, für sein analytisches Denken und seine hohen Kenntnisse im Rechnungswesen und der Pensionskassen. Wir mussten einen geschätzten Kollegen ziehen lassen und wünschen ihm alles Gute für die neue Herausforderung bei der Stadt Bern.
- Die Ausschreibung der Stelle erfolgte mit neu zugeordneten Bereichen: Sozialbereich sowie Langzeitheime und Spitex wurden zusammengefasst und die Stellenprozentage wurden auf 80% erhöht. Der Bereich der Angestellten der Kantonsverwaltung wurde neu dem Bereich Bildung zugeordnet und diese Stelle auf 60% erhöht (40% Bildung; 20% Verwaltung Kanton). Im November wählte die Delegiertenversammlung Angela Zihler als neue politische Sekretärin. Sie hat ihre Arbeit ab Februar 2016 aufgenommen.

Neues Vorstandsmitglied

- An der Hauptversammlung vom 11. Mai wurde *Meret Schindler* als neues Mitglied in den Vorstand gewählt. Sie ist Pflegefachfrau und Grossrätin (SP).



Foto: Meret Schindler

Sektionsvorstand

Damit setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen: Beat Bannwart (Vizepräsident), Regula Brassel, Stephanie Dübi, Roger Hiltbrunner, Evelyne L'Eplattenier, Tanja Maier, Meret Schindler und Karin Thomas (Präsidentin). Ab Oktober und November schnupperten Brigitte Hess und Peter Berger als Interessierte für die Mitarbeit im Vorstand.

Der Vorstand traf sich zu 7 Sitzungen und bewilligte mehrere Rechtsschutzgesuche.

Politisches Umfeld

Rücktritte im Regierungsrat

- Im August kündigten gleich zwei Regierungsräte ihren Rücktritt aus der Regierung per Ende Juni 2016 an: Andreas Rickenbacher (SP) und Philippe Perrenoud (SP). Damit stand die Rot-Grüne-Mehrheit im Regierungsrat auf der Kippe, was personal- und finanzpolitische Folgen haben könnte.

Massiver Sozialabbau geplant

Die Vorlage der Regierung zur Umsetzung der Motion Studer „Kürzung der

Sozialhilfe um 10%“ wäre aus Sicht des VPOD eine Demontage der Sozialhilfe, gegen die sich die Gewerkschaften vehement wehren werden. So sind die Abschaffung des automatischen Teuerungsausgleichs, die Kürzung der Integrationszulagen auf CHF 100.-, Kürzung des Grundbedarfs insbesondere für junge SozialhilfebezügerInnen vorgesehen. Die Vernehmlassung folgt 2016.

Aktionen und Abstimmungskampagnen

- Eine dominierende Kampagne im Jahr 2015 war der Widerstand gegen den Abbau bei den Krankenkassenverbilligungen. Im Sommer konnten 18'000 Unterschriften gegen die Sparvorlage des Grossen Rates eingereicht werden. Der VPOD hat massgeblich zum Ergebnis bei der Unterschriftensammlung beigetragen. In der Abstimmung vom 28.2.2016 waren wir erfolgreich und versenkten die Vorlage des Grossen Rates und der Regierung.



- Unterstützt hat der VPOD Schweiz die Stipendieninitiative. Ziel der Vorlage war, das Stipendienwesen schweizweit zu vereinheitlichen und den Zugang beispielsweise auch für den Bereich Weiterbildung von Berufsleuten zu vereinfachen. Mit Verteil-Aktionen vor den

Berufsschulen und der Uni unterstützten wir in Bern das Anliegen. Leider war die Initiative chancenlos und wurde mit 72% abgelehnt.

Lohnpolitik

- Wie im Jahr davor, hat der Regierungsrat im Dezember beschlossen, dass für die Lohnrunde beim Kanton per 1.1.2016 wiederum 1,8 Prozent der Lohnsumme zur Verfügung stehen. Davon fliessen 1,5 Prozentpunkte in individuelle Gehaltsstufenerhöhungen und 0,3 Prozente in Korrekturmassnahmen für zu tief eingereihte Mitarbeitende. Die Lohnrunde entspricht damit dem Mindeststandard, der mit der Revision des Personal- und des Lehreranstellungsgesetzes (2013) definiert worden war. Wie im Vorjahr wurde dieser Beschluss gestützt dadurch, dass keine Teuerung zu verzeichnen war und ein guter Jahresabschluss für das Rechnungsjahr 2015 erwartet werden konnte.
- Für 2016 plant der Regierungsrat eine Überarbeitung der Lohneinreihung. Neu soll anstelle des bisherigen linearen Aufstiegs, ein *degressiver* Aufstieg erfolgen. Dies würde bedeuten, dass die Löhne in den ersten 20 Gehaltsstufen schneller ansteigen und sich die Kurve dann verflachen würde. Eine entsprechende Vernehmlassung erfolgt 2016.

Anstellungsrecht

Vernehmlassungen

Der *vpod* nahm zu folgenden kantonalen Vorlagen Stellung: Konsultation Teilrevision Spitalgesetzverordnung; Änderung Personalgesetz; Bericht Behindertenpoli-

tik.

Kurse

- Der *vpod* führte Kurse und Veranstaltungen durch. Zu erwähnen sind Lohnkurse und Kurse für gesundes Arbeiten, die spezifisch für das Gesundheitsfachpersonal durchgeführt wurden.
- Die *vpod*-Mitglieder nutzten auch die Kurse und Angebote des gewerkschaftlichen Weiterbildungsinstitutes Movendo.

Beratungen

Das Sekretariat führte arbeitsrechtliche Gruppen- und Einzelberatungen.

Mitarbeit in Gremien

Die SekretärInnen arbeiteten in folgenden Arbeitsgruppen und Gremien mit (Auswahl): Spurguppe Personalamt/ Personalverbände, Sozialpartnergespräche mit Regierungsrat, Sozialpartnergespräche mit Gemeinderat der Stadt Bern, ODA Soziales Kanton Bern, Verhandlungsleitung GAV-Spitäler, Sozialpartnerschaftliche Gespräche Insel, UPD, PZM, Spitex Bern und Biel, Spitalkommission, Kantonale Kommission für Sozial- und Existenzsicherungspolitik, Kantonale Kommission für Gesundheitsförderung und Suchtfragen, konsultative Begleitgruppe Umsetzung Behindertenkonzept, Schulrat Technische Fachschule Bern. Delegierte des *vpod* nahmen an der Delegiertenversammlung der BPK teil. Im Büro der Delegiertenversammlung der BPK ist der *vpod* mit Fritz Weber vertreten, in der Verwaltungskommission mit Beat Seiler.

Öffentlichkeitsarbeit

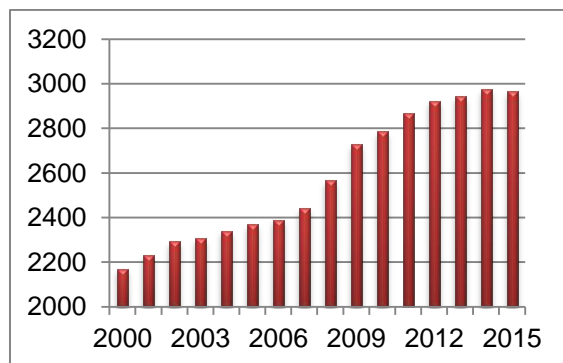
Der *vpod bern kanton* veröffentlichte zahlreiche Medienmitteilungen und beteiligte sich an Medienkonferenzen. Die Mitglieder wurden mit vier Ausgaben des Standpunkts und bereichsspezifischen Mitteilungen informiert. Auf der Website sind die Aktivitäten aktuell dokumentiert.

Regionale Zusammenarbeit

Die Delegiertenversammlung des *vpod region bern* hat sich zweimal getroffen.

Mitgliederentwicklung

Lieder haben wir per Ende 2015 Mitglieder verloren: Der Mitgliederbestand reduzierte sich von 2974 auf 2967 (-7). Das Ziel der 3000 Mitglieder in der Sektion ist also wieder etwas in die Ferne gerückt.



Gesundheitsbereich

Psychiatrie

Das ganze Berichtsjahr standen die Auswirkungen der Privatisierung der kantonalen psychiatrischen Kliniken zuoberst auf der Agenda. Der Regierungsrat hatte den drei Kliniken massive „Ergebnisverbesserungen“ aufgebremmt, was eine bürokratische Schönschreibung für 18 Kündigungen in den UPD und 12 Kündigungen

in den Services Psychiatriques du Jura Bernois et Bienne Seeland (SPJBB) war. Im Berner Jura war der Protest des Personals gross und führte zu mehreren Aktionen.



Deuil à Bellay – 18 licenciements

Am 16. November 2015 kam es zur Kundgebung vor dem Rathaus in Bern, dem Grossratspräsidenten wurde eine Petition mit fast 5000 Unterschriften übergeben. Ein halbes Jahr lang mit dem Kanton und den einzelnen Arbeitgebern Verhandlungen über den Anschluss an den GAV für das Personal bernischer Spitäler. Ausser bei den Ferien konnten wir einige unserer Forderungen durchbringen. Aber es zeigt sich, dass die Auslagerung für das Personal zu einem Abbau führen wird.



Grosse Präsenz aus dem Berner Jura an der Demo für eine gute Psychiatrie.



Grossratspräsident Marc Jost übernimmt die Petition. Thomas Sauvain SSP Jura et Bettina Dauwalder VPOD Bern im billinguen Teamwork.

Die Gruppen im PZM und in den UPD treffen sich regelmässig, um Themen des Personals und der Gesundheitspolitik zu diskutieren. In diesem Jahr haben sich auch Mitglieder aus Bellelay und Biel wieder aktiv eingeschaltet. Umfassend war die Zusammenarbeit mit der Personalkommission, la ComPe.

In der nationalen Fachkommission Psychiatrie arbeiten Eva Tola, Urs Pfister und Beat Bannwart mit.

Spitex Nein zu GAV-Verhandlungen

559 Angestellte haben eine Petition für einen GAV in der Spitex unterzeichnet. Der Spitex-Verband hat aber weiterhin keine Einsicht und hat Verhandlungen wieder abgelehnt. Die Spitex-Gruppe trifft sich regelmässig. Im Vordergrund steht der hohe Druck, der sich auch auf die Qualität negativ auswirkt. Der Geschäftsführer hat sich an einem der VPOD-Treffen der Kritik gestellt.

GAV Langzeit wächst

Im Sommer 2015 hat sich die 7. Institution dem GAV Langzeit angeschlossen. In mehreren Betrieben konnten wir Personalversammlungen abhalten und Schulungen der Personalkommissionen durchführen und Bildungsabende anbieten. Die Mitglieder der Gruppe Langzeit haben sich regelmässig getroffen.

Fachkommission Gesundheit

In der nationalen Fachkommission Gesundheit ist Karin Thomas weiterhin Präsidentin, Diane Knutti (Spitex), Florian Schneider (Psychiatrie), Bernd Eiben (Spital), Samuel Woodtli (Fachmann Gesundheitsschutz), Irene Wittwer (Langzeitinstitution) sind Mitglieder.

Spitalbereich

Mitte Mai wurde an einer Medienkonferenz, die in der ganzen Schweiz ein Echo fand, die Fusion von Spital Netz Bern mit dem Inselfspital zur Insel Gruppe angekündigt. Bettina Dauwalder hat an der Pressenkonferenz teilgenommen und den neuen GAV für das Personal vorgestellt. Die VPOD-Gruppe hat sich regelmässig getroffen und die Verhandlungen zum GAV begleitet und einige Flyer-Aktionen durchgeführt.

Am 12. Juni 2015 fand das Fest zum 15 Jahre Jubiläum des GAV für das Personal bernischer Spitäler statt. WegbereiterInnen und langjährige BegleiterInnen, Betriebskommissionen und Spitaldirektion waren anwesend.



GAV-Fest: Spitaldirektoren und Personalverantwortliche lauschen...



Bern ist überall spricht, singt, macht Musik.

Nach dem Fest hat die Knochenarbeit an den Verhandlungen für einen neuen GAV Spital begonnen. Die Arbeitgeber wollen einen „modernen“ GAV, wir Personalverbände haben ganz andere Vorstellungen von fortschrittlichen Anstellungsbedingungen. Die Verhandlungen werden sich bis ins Jahr 2017 hineinziehen und sind schwierig.

Die Lohnentwicklung in den Spitälern lässt weiterhin zu wünschen übrig. Aber mit der Erhöhung des Fünflibers auf 6 Franken konnte doch ein Durchbruch

erreicht werden. Erfreulicherweise haben auch einige GAV-Heime diese Erhöhung umgesetzt.

Immer mehr FaGe, FaBe und AGS im vpod
Mit dem Profa-Projekt sind wir gut unterwegs. Susanne Ulrich gewinnt FaGe, FaBe und AGS bei Schulbesuchen. Vor allem Frauen, die die Ausbildung auf dem späteren Ausbildungsweg absolvieren, nehmen die Beratungen und Angebote des *vpod* gern in Anspruch und sind die aktiven Mitglieder, die sich einsetzen.

Frauen

Auch 2015 haben wir in *marche mondiale des femmes mmf bern* mitgearbeitet. Sonja Walther vertritt seit 2012 den *vpod* und unsere gleichstellungspolitischen Anliegen in der kantonalen Kommission für Gleichstellung. Bettina Dauwalder nimmt regelmässig an den Sitzungen der *vpod*-Frauenkommission teil.

Bildungsbereich

- Eine Arbeitsgruppe, initiiert durch Roger Hiltbrunner, hat in mehreren Arbeitssitzungen ein Diskussionspapier zum Thema „geleitete Schule“ erarbeitet. Dieses wird im Frühjahr 2016 dem Mittel- und Berufsschulamt (MBA) besprochen.
- Weiter offen ist die Frage der Altersentlastung für die Lehrpersonen im BZ Pflege. Die Personalkommission will einen Kompromissvorschlag ausarbeiten und diesen im Frühjahr mit den Gewerk-

schaften und dem SBK besprechen.

- Gemeinsam mit Mitgliedern des Bildungsausschusses wurde die Vernehmlassung zu Bildungsstrategie 2016 des Kantons erarbeitet. Positiv bewertet wurde, dass die Erziehungsdirektion bemüht ist, Ruhe in den Schulalltag zu bringen und die „Reformitis“ auf ein Minimum zu beschränken. Trotzdem stellen wir fest, dass das Reformen und Änderungen immer noch Belastungsfaktor Nummer 1 sind. Wir forderten, dass diesem Aspekt in der Bildungsstrategie zwingend Aufmerksamkeit geschenkt werden müsse, speziell mit Blick auf die Einführung des Lehrplan21.
- Im November wählte der Regierungsrat Béatrice Stucki als neue Vertreterin des Kantonalen Gewerkschaftsbundes in den Berufsbildungsrat des Kantons Bern.
- Wichtig war unsere Teilnahme an den regelmässig stattfindenden Gesprächen im MBA sowie nach wie vor bei den Bildungspolitischen Gesprächen der ERZ.

Ausblick

- Der Bericht zum interkantonalen Vergleich der Lehreranstellung (Motion aus dem Jahr 2013 als Folge der Änderungen des Lehreranstellungsgesetzes) wird im Mai 2016 vorgestellt und danach an die Verbände zur Konsultation gehen. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse.

Sozialbereich

Suchthilfe

Im Berichtsjahr ist das Beratungsangebot

von Contact Netz zur Berner Gesundheit verschoben worden. Ein ganzer Betriebs- teil von Contact Netz wurde an die Berner Gesundheit übertragen. Das hatte Auswirkungen auf das Personal. Vor diesem Hintergrund haben der *vpod*, Contact Netz und die Berner Gesundheit auch eine gesamtarbeitsvertragliche Vereinbarung ausgearbeitet, welche eine möglichst reibungslose Integration der Mitarbeitenden unter den neuen GAV bezweckt. Dank einer guten Zusammenarbeit war es möglich, diese grosse strukturelle Veränderung auf eine positive Art und Weise über die Bühne zu bringen. Contact Netz musste aufgrund des Wegfalls des Beratungsangebots seine Strukturen anpassen. Die Reorganisation wird per Herbst 2016 vollständig vollzogen. Der *vpod* arbeitet mit der Personalkommission in dieser Frage eng zusammen.

Berner Gesundheit

Die Berner Gesundheit hat ihre Besoldungsordnung und das Fort- und Weiterbildungsreglement revidiert. Ergänzungen aus den Stellungnahmen des *vpod* wurden berücksichtigt.

Refbejuso

Die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn Refbejuso hatten beschlossen, basierend auf dem Gesamtarbeitsvertrag ein Reglement zum sogenannten Langzeitkonto zur Verwaltung von Zeitguthaben einzuführen. Anregungen des *vpod* wurden bei der Weiterbearbeitung aufgenommen.

VBG

Der *v*pod und die Vereinigung für Gemeinwesenarbeit VBG haben eine Vereinbarung unterzeichnet, die die unbefristete Weiterführung des laufenden Gesamtarbeitsvertrages sichert.

Heimbereich

Der *v*pod ist in der konsultativen Begleitgruppe zur Umsetzung des Behindertenkonzepts vertreten und arbeitet gemeinsam mit Institutionen an einer verantwortungsvollen Einführung der Subjektfinanzierung bei den erwachsenen Menschen mit Behinderungen. Die Herausforderungen dabei sind weiterhin gross. Die erforderliche Sozialhilfegesetzrevision soll im Jahr 2017 erfolgen (geplante Inkraftsetzung per 1.1.2019). Bis dahin gilt es darauf hinzuarbeiten, dass die Anstellungsbedingungen der Arbeitnehmenden im Assistenzbereich fair geregelt werden.

Soziale Arbeit

Die Sozialhilfe im Kanton Bern steht von bürgerlicher Seite weiterhin massiv unter Druck. Der *v*pod hat überall wo möglich versucht, sich im Bündnis mit anderen gegen den Kahlschlag zu wehren.

Diverses

Der *v*pod ist im Vorstand der OdA Soziales Kanton Bern vertreten. Diverse *v*pod-Gruppen im Sozialbereich trafen sich zu Sitzungen. Der *v*pod wurde an der Ausbildungsstätte BFF und an der Berner Fachhochschule (Bereich Sozialarbeit) vorgestellt. An der BFH gestaltet der *v*pod eine Unterrichtseinheit zum Thema Sozialwe-

sen im Kanton Bern.

Gruppe Hauswarte

Die Gruppe wirkte in der Verbandskommission «Wartung und Reinigung» mit. Sie traf sich zu Gruppenversammlungen mit dem vpod Sektion Bern Städte, Gemeinden und Energie. Die vpod-Gruppe Hauswarte Interlaken traf sich zu regelmässigen Gruppenversammlungen.

Gruppe Pensionierte

Die Pensionierten trafen sich monatlich zu ihren Gruppenversammlungen zu einem jeweils aktuellen Thema. Es gab Wanderungen und Ausflüge. Ein herzlicher Dank geht an die Pensionierten, die auf dem Sekretariat den Versand des Standpunkts übernehmen!

Bettina Dauwalder, Béatrice Stucki, Angela Zihler, Susanne Ulrich, Markus Angehrn

Bern, im Mai 2016